

## Schupfenteich

Der 8 ha große Teich mit einer kleinen bewaldeten Insel liegt unterhalb des Kleinen Perschenteichs im Tal der Wondreb. Er ist Teil einer Kette von Teichen, die wohl schon kurz nach der Gründung des Zisterzienserklosters Waldsassen 1133 oberhalb des Klosters im Wondrebtal angelegt wurden und die neben der Fischzucht auch dem Hochwasserschutz und als Wasserreservoir für den Betrieb der Klostermühle dienten. Beim Schupfenteich wurde der Mühlgraben von der Wondreb abgeleitet. Er verläuft zunächst nördlich des Teichdammes mit dem Pilgerweg und mündet dann wieder in die Wondreb, nachdem der weitere Verlauf seit 1969 weitgehend verfüllt wurde. Zusätzlich zu den Teichen im Wondrebtal baute und betrieb die Abtei Waldsassen in ihrem unmittelbaren Umfeld noch die Fischteiche auf der Schwanenwiese und 13 kleinere Forellenteiche in nahegelegenen Waldtälern. Für die Forellenzucht, die klares Wasser mit Strömung voraussetzt, wurden die Waldbäche zu kleinen Teichen aufgestaut. Die Fischzucht spielte eine große Rolle bei der Versorgung des Klosters, da den Zisterziensern aufgrund ihrer Ordensregel der Verzehr von Fleisch verboten war.

Am nordwestlichen Ende des Schupfenteichs befindet sich ein Naturbeobachtungsstand mit Schautafeln.



*Der Schupfenteich*